

Wer lebt auf WHO?

Ein Einblick in die Daten der Tübinger Sozialberichterstattung

Drei Quartiere

WHO ist bunt, lebendig und vielfältig: Hier trifft man auf Familien, Ältere, Studierende, Menschen aus den verschiedensten Kulturen. Doch was ist an der Bevölkerungsstruktur besonders auffällig? Die Sozialdaten für Waldhäuser-Ost liefern Einblicke. In der städtischen Sozialberichterstattung setzt sich WHO aus drei Teilgebieten zusammen: Dem Quartier „WHO-Zentrum“, dem Bereich „WHO-Ring“ (inkl. Waldhausen) und dem „Studierendendorf“ im Süden. Letzteres unterscheidet sich mit seinen aktuell rund 1.800 Bewohnerinnen und Bewohner strukturell stark von den beiden anderen Quartieren und wird in der folgenden Betrachtung daher ausgeklammert.

Altersstruktur: Ältere Menschen

Aktuell ist mehr als ein Viertel der Bewohner_innen von WHO-Ring und WHO-Zentrum mindestens 65 Jahre alt. Die Quartiere zählen damit zu den „Seniorenhochburgen“ Tübingens: von insgesamt 55 Quartieren im Tübinger Stadtgebiet erreicht nur eine Handvoll derart hohe Werte, in WHO-Ring liegt der Anteil mit 29 Prozent sogar stadtwweit am höchsten. Viele der älteren Menschen dürften bereits seit dem Erstbezug in den 70er-Jahren hier leben. Auch bei den über 85-Jährigen übertrifft WHO den städtischen Durchschnitt deutlich. Die Pflegeangebote vor Ort weiterzuentwickeln, zählt daher zu den zentralen sozialplanerischen Aufgaben.

Jüngere und Familien

In der gesamten Tübinger Nordstadt ist aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahrzehnten nach und nach ein Generationenwechsel zu erwarten: Ältere Menschen sterben, wodurch sich der Sozialraum verjüngen wird. Heute haben in den Quartieren WHO-Ring und -Zentrum etwa 630 Kinder und Jugendliche ihr Zuhause. Somit sind 15,5 Prozent der Einwohner_innen unter 18 Jahre alt, der Anteil liegt minimal über dem Tübinger Durchschnitt. Erkennbar wird auch eine relativ hohe Zahl an Alleinerziehenden im Quartier: In fast 100 der ca. 350 Familien-Haushalte lebt nur ein Elternteil (Auf WHO in 28 Prozent der Familien-Haushalte, Tübingen insgesamt: 19 Prozent).

Soziale Lage und Transferleistungen

Auf WHO müssen viele Menschen mit relativ wenig Geld auskommen – darauf weisen alle Indikatoren zur sozialen Lage hin: vergleichsweise häufig werden z.B. Wohngeld oder Leistungen nach SGB II oder XII bezogen (Arbeitslosengeld 2, Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt). Besonderes Augenmerk sollte bei der Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut liegen, wie die Daten zur Nutzung der KreisBonusCard zeigen: Während in Tübingen knapp 14 Prozent der Kinder und Jugendlichen eine KBC besitzen, sind es im Gebiet WHO-Zentrum fast 31 Prozent, in WHO-Ring 18 Prozent. Die Werte im Zentrum des Sozialraums liegen also deutlich höher, dies ist beim Bezug anderer Transferleistungen ebenfalls erkennbar.

Migration und Flucht

Auch im Hinblick auf die Migrationsgeschichte unterscheiden sich die Quartiere. Während im Zentrum etwa jede(r) zweite Einwohner_in eine Migrationsbiografie aufweist, liegen die Anteile im Bereich WHO-Ring nur bei 28 Prozent und damit sogar leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Über beide Quartiere hinweg werden auf WHO insgesamt knapp 100 Geflüchtete in Anschlussunterbringung oder privater Unterkunft von der städtischen Fachabteilung „Hilfen für Geflüchtete“ betreut.

Bevölkerungsentwicklung

Tübingen verzeichnete von 2017 bis 2020, trotz eines deutlichen Rückgangs im Pandemiejahr 2020, ein Bevölkerungswachstum von 1,6 Prozent. Die Einwohnerzahl von WHO war hingegen in diesem Zeitraum rückläufig (-2,2 Prozent), vor allem im Gebiet WHO-Ring. Nach Daten der städtischen Statistikstelle ist die Zahl der Einwohner_innen auf WHO seit 1993 sogar um über 15 Prozent gesunken.

Fazit

Im Vergleich der Tübinger Sozialräume und Quartiere sticht WHO an einigen Stellen heraus: Beim Anteil der Älteren und den Menschen mit Migrationsgeschichte. Auch zwischen WHO-Ring und -Zentrum sind Unterschiede feststellbar. Durch den langsam voranschreitenden Generationenwechsel ist mittel-

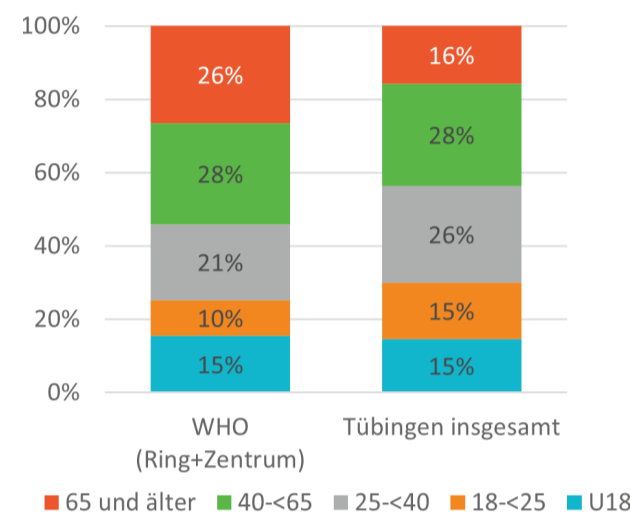
Abb. 2: Bevölkerungsstruktur

	WHO Zentrum	WHO Ring	WHO-Zentrum+ Ring	Tübingen gesamt
Bevölkerung				
Einwohner*innen gesamt	2823	1264	4087	90876
Bevölkerungssaldo 2020 zu 2017	-0,7%	-5,5%	-2,2%	1,6%
Haushalte				
Haushalte gesamt	1458	643	2101	50018
Ø Einwohnerzahl pro Haushalt	1,94	1,97	1,95	1,82
Anteil Familien-Haushalte	17%	17%	17%	15%
davon Ein-Eltern-Familien	27%	29%	28%	19%
Wanderung, Migration, Flucht				
Ausländische Staatsangehörigkeit	21%	14%	19%	15%
Deutsche mit Migrationsgeschichte	29%	14%	24%	15%
Anteil Geflüchtete*	1,9%	3,4%	2,4%	1,7%
KreisBonusCard				
unter 18-Jährige mit KBC	31%	18%	27%	13,8%

Quellen: Universitätsstadt Tübingen: Kommunalstatistik und FAB Hilfen für Geflüchtete; Landkreis Tübingen (KBC); Berechnungen Sozialplanung; Stichtag jeweils 31.12.20; *in Betreuung durch die Fachabteilung Hilfen für Geflüchtete

fristig viel Veränderung zu erwarten.

Abb. 1: Altersstruktur 2020



Text und Grafik: Lukas Grehl, Sozialplaner, Universitätsstadt Tübingen

Pflegefachtag auf WHO

Am 12. März 2022 veranstaltet die Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung einen öffentlichen Fachtag: „Wohnen und Pflege“ im Alter.

Ort der Veranstaltung ist die Geschwister-Scholl-Schule auf WHO. Von 10 bis 17 Uhr gibt es Informationsmöglichkeiten beim „Markt der Pflege“. In Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion mit Referent_innen aus Pflegeeinrichtungen und Dienstleistern sucht die Fachabteilung nach innovativen Modellen rund um das Thema Wohnen, Hilfe- und Unterstützungsangebote und Pflege. Wenn Sie sich und Ihre Ideen einbringen möchten freuen wir uns über eine Nachricht an Sylvia Takacs. Der Tag bietet auch die Möglichkeit sich zu vernetzen und für den persönlichen Austausch. Wenn Sie einen Stand auf dem Markt der Pflege anbieten möchten, kommen Sie auf uns zu (E-Mail: sylvia.takacs@tuebingen.de). Achten Sie auf die Ankündigungen und Hinweise in der Tageszeitung und in den Werksendungen.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Tübingen
Verantwortlich für den Inhalt: Universitätsstadt Tübingen
Layout: Weeber+Partner, Stadtteilassistenten
Fotos/ Abbildungen: Weeber+Partner
Auflage: 2.500 Stück
Erscheinungsdatum: November 2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Bei Fragen rund um das Projekt Soziale Stadt finden Sie alle Informationen unter www.tuebingen.de/who.

Nächster Schritt der Stadtteilentwicklung: Der Rahmenplan WHO

Der Gemeinderat hat am 21. Oktober 2021 der Erarbeitung eines Rahmenplans auf Grundlage des Siegerentwurfes des städtebaulichen Wettbewerbs zugestimmt. Der Prozess der Rahmenplanung ist ergebnisoffen und wird unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit diskutiert, bevor der Rahmenplan im Jahr 2022 vom Gemeinderat beschlossen wird.

In einem städtebaulichen Rahmenplan werden die Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele eines Stadtteils aufgezeigt. Er dient in den nächsten Jahrzehnten vielmehr als Richtschnur für Planungen im Stadtteil. Die Erarbeitung ist ein zusätzlicher Schritt, um die komplexen Planungsaufgaben bestmöglich vorzubereiten. Ein Rahmenplan besteht sowohl aus einem gezeichneten Plan, als auch aus einem textlichen Teil. In Teilbereichen kann es durch Architekturwettbewerbe oder andere Verfahren noch vertiefende Planungsschritte geben, bevor im Anschluss, sofern der bestehende Bebauungsplan die Planungsziele nicht abbildet, ein neuer Bebauungsplan bzw. mehrere kleine Bebauungspläne, aufgestellt werden.

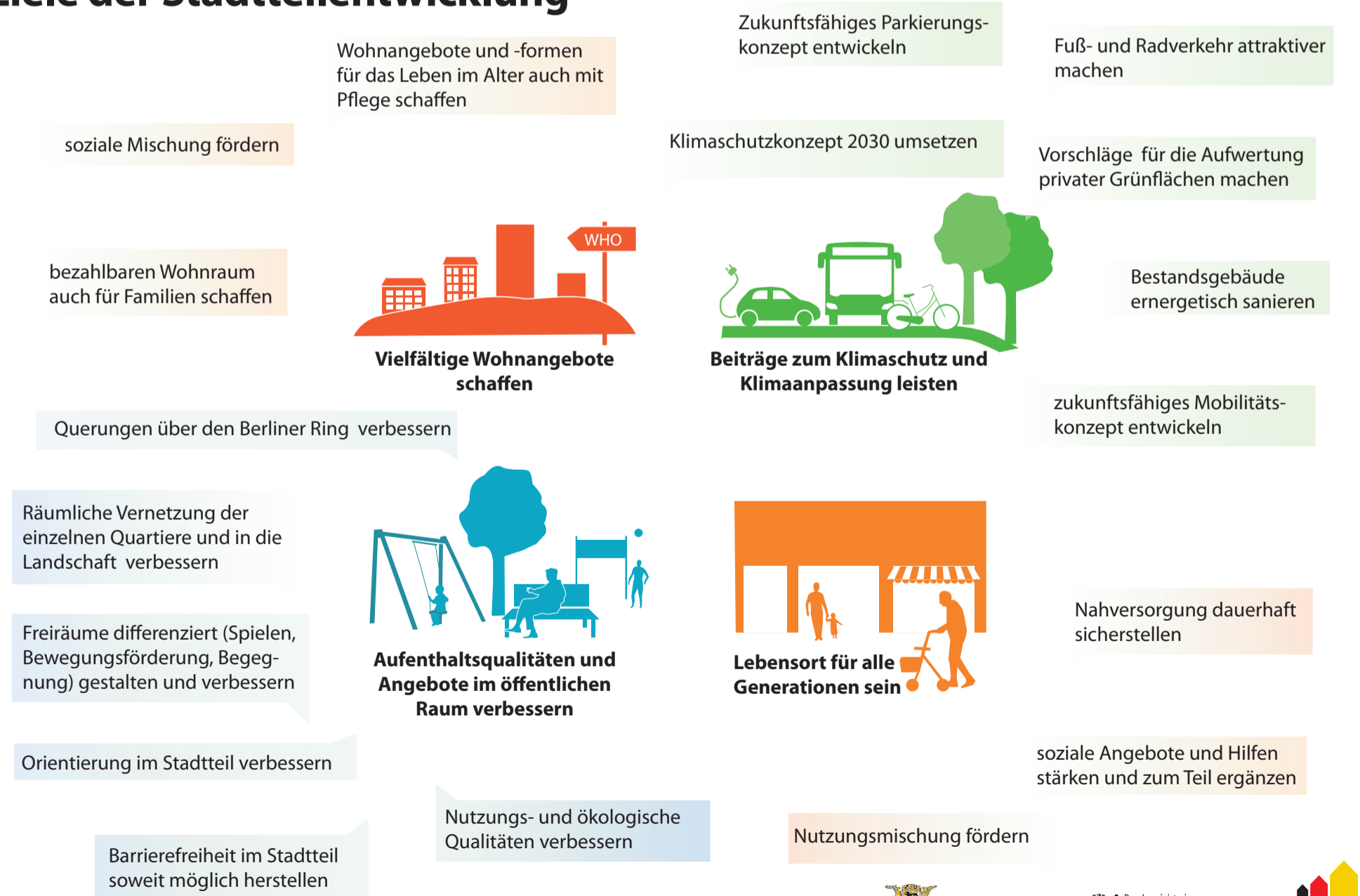
In den Rahmenplan Waldhäuser-Ost sollen insbesondere folgende Ziele (s.u.) einfließen: Aufenthaltsqualitäten und Angebote im öffentlichen Raum verbessern, vielfältige Wohnangebote schaffen, Beiträge zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung leisten und Versorgung und soziale Infrastruktur sichern. Für die Erarbeitung wird es mehrere Beteiligungsformate geben, bei denen Sie sich direkt mit den beauftragten Planungsbüros Machleidt (Städtebau) und PLANORAMA (Landschaftsplanung) austauschen werden. Am 11. Dezember findet ein Stadtteilspaziergang statt, bei dem vor allem die Freiräume Thema sein werden. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitten wir Sie, sich kurzfristig noch einmal auf der Homepage zu informieren. Nächstes Frühjahr wird es dann weitere öffentliche Veranstaltungen geben, um gemeinsam über städtebauliche Varianten zu diskutieren und Lösungsansätze für Teilbereiche zu erarbeiten. Unter anderem soll es dann auch eine Jugendbeteiligung geben. Zu diesen Veranstaltungen wird das Team Soziale Stadt im kommenden Jahr noch einmal gesondert einladen.

Zukunft der Rundfunkverteilanlage auf WHO:

Die Rundfunkverteilanlage (RVA) ist erkennbar in die Jahre gekommen, fällt häufig aus und kann den heute erwarteten Signalstandard nicht liefern. Eine wirtschaftliche Sanierung oder gar technische Optimierung ist nicht mehr möglich. Es ist absehbar, dass die Anlage in den kommenden Jahren aufgegeben werden muss. Viele Haushalte versorgen sich bereits heute über Internet in VDSL-Standard mit TV-Produkten. Aktuell besteht jetzt auch das Angebot einer Glasfaseranbindung im gesamten von der RVA versorgten Gebiet.

Um den Umstieg auf ein zukunftsfähigeres System nicht unnötig zu erschweren, beabsichtigt die Stadtverwaltung, den Anschluss- und Benutzungszwang für die RVA zum 31.12.2022 aufzuheben. Eine freiwillige Benutzung bleibt aber erst einmal noch darüber hinaus möglich. Der Zeitpunkt einer endgültigen Abschaltung der RVA kann derzeit noch nicht festgelegt werden. Dies hängt auch davon ab, wie viele Abonnenten unter den veränderten Bedingungen weiterhin auf das Angebot zugreifen werden.

Ziele der Stadtteilentwicklung



Prozess der Stadtteilentwicklung WHO

Die Grafik unten zeigt die wesentlichen Meilensteine des laufenden Stadtteilentwicklungsprozesses von Waldhäuser-Ost. Der Tübinger Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung durch Beschlüsse mit der Durchführung des Gesamtprozesses und den einzelnen damit verbundenen Aufgaben. Er beschließt auch die einzelnen Meilensteine im Projekt, wie die Aufstellung oder die Fertigstellung des Rahmenplanes. Im Ortsbeirat Nordstadt und in den gemeinderätlichen Fachausschüssen werden diese Entscheidungen öffentlich vorberaten. Auch im Begleitkreis WHO werden die wesentlichen Fragen und Themen zum Prozess regelmäßig diskutiert.

Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteure und Fachleute vor Ort werden kontinuierlich und in unterschiedlichen Formaten (u.a. Stadtteilspaziergänge, Workshops, Infoveranstaltungen) im Vorfeld aller wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Dabei kommt es zu unterschiedlichen Sichtweisen, welche Veränderungen im Stadtteil sinnvoll und notwendig sind. Das Team Soziale Stadt der Tübinger Stadtverwaltung bündelt kontinuierlich Anregungen und Hinweise aus der Bewohnerschaft und bereitet diese für die einzelnen Planungsschritte auf. Die abschließende Gewichtung der Anregungen und die Entscheidung, was der richtige Lösungsansatz ist, übernimmt der Gemeinderat.

Was ist bisher passiert? Von der Ist-Situation zu Zielen für die Zukunft von WHO

- 2017/18 Durchführung Vorbereitender Untersuchungen (VU) und Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)
-> zeigt Qualitäten, Defizite und Potenziale von WHO und formuliert Ziele und Maßnahmen für die Weiterentwicklung
- 2019 Aufnahme in das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt (Sozialer Zusammenhalt)

-> Förderung für die Umgestaltung öffentlicher Räume, umfassende Gebäudesanierungen, Neuordnungen oder Schaffung sozialer Infrastruktur

- 2020 Auslobung eines Städtebaulichen Wettbewerbs auf Grundlage des ISEK
-> Ideen zur Gestaltung von Frei- und Verkehrsräumen, Mobilitätsangeboten, baulichen Ergänzungen und Verortung von Nutzungen

- 2021 Entscheidung über Wettbewerbsergebnis durch eine Jury
-> es liegt ein Bild – noch keine konkrete Planung – für die Weiterentwicklung von WHO vor

Wo stehen wir aktuell? Von einem Bild zu einer Richtschnur für die Entwicklung

- Information und Diskussion des Wettbewerbsergebnisses
-> Erläuterung der Planung, Sammlung von Rückmeldungen für Anpassungen und Überprüfung, Hinweise der Verwaltung zu Punkten, die nicht weiterverfolgt werden sollen

- Beschluss zur Aufstellung eines Rahmenplans am 21.10.2021
-> Entscheidung, dass der Wettbewerbsergebnis verändert und weitergeplant werden soll

- Erarbeitung Rahmenplan
-> ergebnisoffene Anpassung, Überprüfung, Planung und Diskussion von Alternativen ausgehend vom Wettbewerbsergebnis
-> der Rahmenplan zeigt schließlich ein Verkehrskonzept, ein Freiraumkonzept und die Verortung der (sozialen) Infrastruktur, stellt Bereiche für bauliche Ergänzungen

dar und beschreibt Ziele und definiert einzelne Projekte

-> wird unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, von Akteuren und Fachleuten erarbeitet; dazu sind in den nächsten Monaten weitere Angebote wie Spaziergänge, Jugendbeteiligung, größere Veranstaltungen und Workshops geplant

- Beschluss des Rahmenplans durch den Gemeinderat, vermutlich Ende 2022

Wie geht es weiter? Von einem Gesamtkonzept zu konkreten Projekten ab 2023/24

- für einzelne Bereiche noch Architekturwettbewerbe durchführen
-> z.B. Konkretisierung der Stadtteilmitte

- Konkretisierung von Projekten der sozialen Infrastruktur wie z.B. Festlegung von Raumprogrammen, Pflegeheim, Pflege-WG

- mehrere Bebauungspläne machen
-> nur für Bereiche, wo tatsächlich auch bauliche Ergänzungen kommen

- ab 2025/26 Beginn der Bauphase erster Projekte aus dem Rahmenplan: Entwicklungszeitraum über ca. 10 Jahre
-> Projekte werden nacheinander angefangen
-> es geht um die Gestaltung von Freiräumen und auch um Hochbauprojekte
-> bei neuen Wohnangeboten sollen verschiedene Konzepte und Akteure zum Zuge kommen u.a. Baugruppen, Genossenschaften, Wohnungsunternehmen

An wen können Sie sich wenden?

Um Ihre Fragen zu bündeln, möchten wir Sie bitten, sich mit Fragen zum Prozess der Stadtteilentwicklung WHO – also zur Erarbeitung des Rahmenplans und dem Verfahren – an die Verwaltung zu wenden und ggf. den Gemeinderat zur Kenntnis zu informieren.

- **Antje Fritz (Projektleitung)**
antje.fritz@tuebingen.de
- **Matthias Henzler (Leitung Fachabteilung Projektentwicklung)** matthias.henzler@tuebingen.de

Bei Fragen oder Hinweisen zur Beteiligung und Umsetzung von Einzelprojekten wie JuFo-Freifläche, Spielplatz Römergräber, Aktiv- und Bewegungsfächen am Holderfeld, wenden Sie sich bitte an

- **Alexandra Ulrich (Stadtteilassistentin)**
info@soziale-stadt-who.de

Haben Sie eine Idee für ein soziales oder kulturelles Projekt und suchen Unterstützung bei der Umsetzung oder Antragstellung (Stadtteilbudget)? Haben Sie allgemeine Fragen oder Hinweise, die den Stadtteil betreffen? Dann wenden Sie sich bitte an:

- **Sylvia Takacs (Stadtteilsozialarbeiterin)**
sylvia.takacs@tuebingen.de, Tel. 6878015

Wo finden Sie wichtige Dokumente?

Wichtige Dokumente finden Sie auf der Internetseite www.tuebingen.de/who oder im Stadtteilbüro, EKZ obere Ebene. Dort können Sie zu den Öffnungszeiten auch das Modell des Siegerentwurfs anschauen. Hinweisen möchte das Team Soziale Stadt auf folgende aktuelle Dokumente:

- Brief des Baubürgermeisters – auch auf englisch und türkisch
- Vorlage zur Aufstellung des Rahmenplans
- Siegerentwurf überlagert mit Eigentumsverhältnissen
- Dokumentation der Infoveranstaltung vom 22. Juli 2021
- Häufige Fragen zum Siegerentwurf und dazugehörige Antworten

Team Soziale Stadt

<p>Antje Fritz</p>  <p><i>Projektleitung Gesamtsteuerung Soziale Stadt WHO</i></p>	<p>Philip Klein, Alexandra Ulrich Weeber+Partner, Stuttgart</p>   <p><i>Organisation und Begleitung Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, inhaltliche Aufbereitung und Vorbereitung, Dokumentation</i></p>	<p>Sylvia Takacs</p>  <p><i>Stadtteilsozialarbeiterin Gemeinwesenarbeit, Stadtteilbudget, Tür and Tür</i></p>
--	---	---

Der Begleitkreis

Der Begleitkreis WHO tagt rund vier Mal im Jahr. Er setzt sich zusammen aus Vertretenden der Verwaltung, Fraktionen, Akteuren und Institutionen aus dem Stadtteil und sechs Bürgerinnen und Bürgern. Er begleitet das Vorgehen im Gesamtprozess der Sozialen Stadt WHO und einzelne Projekte beratend. Darüber hinaus stimmt der Begleitkreis über die Anträge ans Stadtteilbudget ab. Die sechs Bürgerinnen und Bürger wurden zu Beginn des Projektes Soziale Stadt, Ende 2019, aus allen Bewerbungen ausgelost. Der Aufruf zur Bewerbung wurde in der Projektzeitung vom November 2019 veröffentlicht.

Sie haben die Möglichkeit sich bei Bedarf oder Fragen an einzelne Mitglieder des Begleitkreises zu wenden. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite www.tuebingen.de/who.

Anträge ans Stadtteilbudget

Bewohnerinnen und Bewohner oder Organisationen aus WHO können Anträge an das Stadtteilbudget stellen. Es stehen jährlich 10.000 Euro zur Verfügung. Sie wollen etwas anbieten aber brauchen noch Inspiration? Möglich sind sowohl soziale als auch kulturelle Projekte für oder mit Ihrer Nachbarschaft oder Menschen aus WHO. Das kann zum Beispiel eine gemeinsame Pflanzaktion, ein Flohmarkt, ein Nachbarschaftskonzert oder ein Stadtteilkinonachmittag sein. Das Antragsformular und eine Checkliste zu den Bedingungen finden Sie unter www.tuebingen.de/who. Die Stadtteilsozialarbeiterin Sylvia Takacs berät Sie gerne. Die Anträge müssen spätestens 14 Tage vor einer Sitzung des Begleitkreises unter info@soziale-stadt-who.de eingegangen sein. Der nächste Termin des Begleitkreises soll im Februar 2022 sein. Die Termine werden auf der Internetseite veröffentlicht.

Termine 2021/22

- 1./2. Dez. 2021** Nikolaus-Programmstage vom Stadtteiltreff WHO, ab 15 Uhr, am EKZ
- 3. Dez. 2021** Nikolausmarkt vom Stadtteiltreff WHO, ab 11 Uhr, am EKZ
- 8. Dez. 2021** Coffee & Talk zu gemeinschaftlichen Wohnformen, 10 bis 12 Uhr, Stadtteilbüro
- 11. Dez. 2021** Stadtteilspaziergang mit den Planungsbüros Machleidt und PLANORAMA, 9.30 bis 12 Uhr, Treffpunkt vor dem Stadtteiltreff
- bis 15. Dez. 2021** Kasten der Visionen, vor dem Stadtteiltreff
- 19. Febr. 2022** Stadtteilspaziergang mit den Wohnungsunternehmen, 11 bis 13 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Ulmenweg
- 12. März 2022** Pflegefachtag, 10 bis 17 Uhr, Foyer der Geschwister-Scholl Schule* (Im Rahmen der Veranstaltung soll es einen Stadtteilspaziergang zum Thema Barrierefreiheit geben.)
- jeden 2. Mi./ Monat** Coffee&Talk zum Kennenlernen, für Interessenten an gemeinschaftlichen Wohnprojekten, 10 bis 12 Uhr, im Stadtteilbüro, obere Etage EKZ
- jede Woche** Sprechzeiten im Stadtteilbüro, obere Etage EKZ, Berliner Ring 20
Mo. 9 bis 13 Uhr, Di. 14 bis 18 Uhr, Mi. 9 bis 18 Uhr

* um Anmeldung wird gebeten
Hinweis: Bitte beachten Sie die dann geltenden Corona-Regelungen

Am Holderfeld passiert was:

Ein wesentliches Ziel der Stadtteilentwicklung von WHO ist es, die Aufenthaltsqualitäten und Angebote im öffentlichen Raum zu verbessern. Am Holderfeld sollen in Teilen des SSC-Geländes zusätzliche, offene Sport- und Bewegungsangebote entstehen. Auch die Wegeverbindung soll aufgewertet werden. Am 13. November hat dazu ein Aktionsnachmittag stattgefunden. Wir möchten auch Ihre Ideen und Anregungen dazu hören. Sofern noch nicht geschehen, nehmen Sie an unserer kurzen Umfrage teil. Scannen Sie hierfür den QR-Code.

Eine Dokumentation der Beteiligungsergebnisse finden Sie Anfang 2022 auf der Internetseite.

